

Rassistische Töne bei AfD-Treffen

REDE Bundestagsabgeordneter Albrecht Glaser attackiert Frankreich und Naturvölker

ZWINGENBERG (ai/kl). Mit rassistischen und antifranzösischen Äußerungen hat der AfD-Bundestagsabgeordnete Albrecht Glaser bei einem Neujahrsempfang seiner Partei in Südhessen für Aufsehen gesorgt. Glaser war am Sonntag als Gastredner des AfD-Kreisverbands Bergstraße in Zwingenberg eingeladen. Der frühere Frankfurter CDU-Politiker war im Herbst als AfD-Kandidat für das Amt des Bundestagsvizepräsidenten durchgefallen, seine Partei hält an der Kandidatur des 76 Jahre alten Juristen fest.



„Stiefel anschnallen und Revolver ausgraben“

Glaser begrüßte in Zwingenberg seine 100 Zuhörer „aus Hessen und den angrenzenden Gauen“. Den Euro, die – wie er es nannte – „Migrationskrise“, den Islam und die Kriminalität sah Glaser als Gefahren, die nur mit einer starken AfD gebannt werden könnten. Glaser bezeichnete dies als eine „schicksalhafte Aufgabe“, die Hingabe und Leidenschaft erfordere, „um die Zerstörung Deutschlands zu verhindern“. Es lohne sich, „noch einmal die Stiefel anzuschnallen und den Revolver auszugraben“, sagte Glaser weiter.

Um seine Argumente zu untermauern, verwies er auf historische Ereignisse, die er entsprechend interpretierte. Frankreich

Macht mit antifranzösischen und rassistischen Äußerungen von sich reden: der AfD-Abgeordnete Albrecht Glaser. Foto: dpa

sei kein Verbündeter Deutschlands, sondern nach wie vor ein Rivale.

Naturvölkern schrieb Glaser einen durchschnittlich niedrigen Intelligenzquotienten zu, der „genetisch bedingt“ sei. „Alles, was wahr ist, kann nicht rassistisch sein“, fügte er hinzu. Glaser gab selbst die Antwort auf die Frage, warum ihn die etablierten Parteien als Vizepräsidenten des Bundestages verhindern wollen: „Ich würde dort genauso reden wie hier“, sagte er in Zwingenberg. Für seine Worte erhielt Glaser viel Beifall.